

## **NIEDERSCHRIFT**

**über die 3. Sitzung der Konferenz Alter und Pflege in der Stadt Duisburg  
am Mittwoch, den 27.04.2016**

Sitzungsort: Konferenz- und Beratungszentrum „Der Kleine  
Prinz“  
Schwanenstr. 5-7, 47051 Duisburg

Sitzungsdauer: 14.00 Uhr bis 15.20 Uhr

Sitzungsteilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsliste

Frau Bestgen-Schneebeck begrüßte die Sitzungsteilnehmerinnen und Sitzungsteilnehmer, insbesondere die Gäste Frau Brauckmann (Landesfachberatung für gleichgeschlechtliche Lebensweisen in der Seniorenarbeit, rubicon e.V. Köln), Herrn Bremer (Quartiersprojekt Duisburg-Neuenkamp), Herrn Hübbertz-Ivartnik (Quartiersprojekt Duisburg-Duissern) und Herrn Müller (OB-3). Darüber hinaus begrüßte sie Herrn Große als Nachfolger von Frau Sagenschneider in der Geschäftsstelle und Herrn Grimm (DRK-Kreisverband Duisburg e.V.), der sich trotz seiner heute stattgefundenen Abschiedsfeier die Zeit genommen hat, an seiner letzten Sitzung teilzunehmen.

Dem Vorschlag von Frau Bestgen-Schneebeck -Amt 50- die Tagesordnung insofern zu ändern, dass die Tagesordnungspunkte 2 und 6 getauscht werden, wurde einstimmig zugestimmt. Somit wurde folgende Tagesordnung beraten:

1. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Duisburger Konferenz „Alter und Pflege“ vom 28.10.2015
2. Aktueller Sachstandesbericht: Forum Demenz

3. Gleichgeschlechtliche Lebensweisen im Alter. Informationen von Carolina Brauckmann, Landesfachberatung für gleichgeschlechtliche Lebensweisen in der Seniorenarbeit, rubicon e.V., Köln
4. Vorstellung des Quartierprojektes Duisburg-Neuenkamp
5. Vorstellung des Projektes: „Entwicklung altengerechter Quartiere in NRW“, hier: Projekt Duisburg-Duissern
6. Kurzbericht des Amtes für Soziales und Wohnen
  - Pflegeheimprojekte in Duisburg
  - Tagespflegeplätze in Duisburg
  - Kurzzeitpflege in Duisburg
7. Verschiedenes

### **Zu TOP 1**

Die Niederschrift über die Sitzung der Duisburger Konferenz „Alter und Pflege“ vom 28.05.2015 wurde genehmigt.

### **Zu TOP 2**

Frau Katzinski - AWOCura GmbH - berichtete über das sehr erfolgreich durchgeführte Modellprojekt zum Themenbereich Demenz, gefördert durch die Stiftung Wohlfahrtspflege, das erstmalig in der Zeit von 2003 bis 2006 und in einer Verlängerung bis März 2010 in Kooperation mit „Pari-Sozial“ und dem „Evangelischen Christophoruswerk e.V.“ durchgeführt wurde. Der Versuch, ein weiteres Modellprojekt mit wissenschaftlicher Begleitung ab April 2010 durchzuführen scheiterte an der Finanzierung, da der beim Land gestellte Antrag weder positiv noch negativ beschieden und daher zurückgezogen wurde. Die Demenzberatung fand in reduzierter Form statt. Nun wurde ein Leistungsvertrag mit der AOK abgeschlossen, der für alle gesetzlich und privat Versicherten gilt. Das aktuelle Beratungsangebot des Forum Demenz ist dem in der Anlage beigefügten „Flyer“ zu entnehmen. Für die Unterstützung und Entwicklung dieses Finanzierungsmodells über „individuelle Pflegekurse“ bedankte sich Frau Katzinski ausdrücklich bei der AOK.

Frau Katzinski informierte darüber, dass „Pari-Sozial“ aus der Kooperation bzw. dem Projekt ausgeschieden ist und somit nur noch zwei Träger, nämlich das „Evangelische Christophoruswerk e.V.“ und die „AWOCura gGmbH“, in diesem Tätigkeitsfeld agieren, was zu einer Veränderung der regionalen Aufteilung geführt hat.

Abschließend bat Frau Katzinski darum, dass die von ihr verteilten neuen Flyer (siehe Anlage 1) überall ausgelegt werden. Sie können bei den im Flyer angegebenen Ansprechpersonen bestellt werden.

### **Zu TOP 3**

Herr Müller - Referat für Gleichberechtigung und Chancengleichheit - führte kurz in die Thematik ein. Ziel soll es sein, das Thema der gleichgeschlechtlichen Lebensweisen im Alter in zahlreiche Gremien einzubringen und die Mitglieder zu sensibilisieren.

Frau Brauckmann – rubicon e.V. - teilte mit, dass der soeben gezeigte Film (abrufbar bei Youtube unter [https://www.youtube.com/watch?v=o9rUrp\\_P-Ko](https://www.youtube.com/watch?v=o9rUrp_P-Ko)) im Auftrag des Landes erstellt wurde, mit dem Ziel, Zentren zu öffnen, in denen dann Veranstaltungen für diesen Personenkreis geplant und durchgeführt werden.

Der Filmbeitrag wurde auch vor dem Hintergrund inklusiver Aspekte diskutiert.

### **Zu TOP 4 und 5**

Herr Bremer - Quartiersprojekt Duisburg-Neuenkamp - und Herr Hübbertz-Ivartnik - Quartiersprojekt Duisburg-Duissern - stellten die Quartiersprojekte Duisburg- Neuenkamp und Duisburg - Duissern vor. Beide Projekte haben einen sozialraumorientierten Ansatz und die Weiterentwicklung des Lebensraumes zum Ziel.

In beiden Quartieren gibt es die gleichen - wenn auch in ihrer Intensität leicht divergierende - strukturellen Probleme. Zum einen ist die Anbindung an den ÖPNV häufig problematisch und zum anderen führt die Schließung zahlreicher Geschäfte zu einer mangelhaften Versorgung der dort lebenden Bürgerinnen und Bürger vor Ort.

In beiden Quartieren wurden schon zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um eine Optimierung der Lebensverhältnisse zu erreichen. So wurde z.B. in Duisburg-Neuenkamp ein mobiler Metzgerwagen etabliert, der die Versorgung wesentlich verbessert. In diesem Zusammenhang regte Herr Letic – Beirat für Menschen mit Behinderungen - an, zu prüfen, ob nicht die Möglichkeit besteht, in beiden Quartieren Supermärkte einzurichten, die von Menschen mit und ohne Behinderungen betrieben werden, da so die Versorgungsstruktur noch weiter optimiert werden kann.

In Duisburg-Duissern wurde ein Wandercafé eingerichtet mit dem Ziel, mit allen vor Ort tätigen Akteuren ins Gespräch zu kommen.

Nach dem Hinweis von Herrn Bremer und Herrn Hübbertz-Ivartnik, dass beide lediglich im Rahmen einer Projektfinanzierung – befristet auf drei Jahre - eingestellt sind, stellte Herr Stoll - Evangelisches Christopheruswerk e.V. - die Frage wie nach Ablauf der Verträge eine Verstetigung der Angebote erreicht werden kann, die die Nachhaltigkeit des Projektes sichert. Er selber regte an, als Prämisse für eine langfristig angelegte Quartiersarbeit alle dort tätigen Akteure einzubinden und so Ideen für eine Weiterentwicklung zu gewinnen. Herr Hübbertz-Ivartnik, Herr Bremer und Frau Katzinski vertraten ebenfalls die Auffassung, dass eine Nachhaltigkeit nur durch ehrenamtlich tätige Personen und durch Bürgerengagement erreicht werden kann. Ergänzend schafft eine Anbindung an die vor Ort vorhandenen Einrichtungen wie die Begegnungs- und Beratungszentren in Neuenkamp und Duissern eine gute Ausgangsbasis für die Nachhaltigkeit.

Herr Hübbertz-Ivartnik teilte in diesem Zusammenhang mit, dass die in der Ernst-Ermert-Stiftung angesiedelte und in Kooperation mit den „Falken“ betriebene Kino-Werkstatt in jedem Fall weitergeführt wird.

### **Zu TOP 6**

Herr Kower - kommunale Senioren- und Pflegeplanung - informierte auf der Grundlage der als Anlage 2 beigefügten Tabellen über die Pflegeheimprojekte, die Tagespflegeplätze und die Kurzzeitpflege in Duisburg. Rückfragen bestanden nicht.

### **Zu TOP 7**

Frau Krekeler vom Demenzservicezentrum stellte die neue Mitarbeiterin Frau Kathrina Becker vor und machte auf die zwei neu erstellten Broschüren „Menschen mit Demenz in der Arztpraxis“ und „Menschen mit Demenz im Krankenhaus“ aufmerksam.

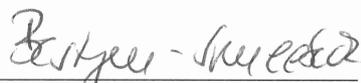
Herr Müller - Amt 50 - berichtete über den zwischenzeitlich fertiggestellten Palliativausweis (siehe Anlage 3) und wies auf den geplanten „Tag der Pflege“ am 05.09.2016 hin.

Herr Stoll wies auf die Probleme bei der generalistischen Pflegeausbildung hin und regte an, dass hier dringend ein Austausch stattfinden muss. Herr Cohrs - Landesverband freie ambulante Krankenpflege NRW e.V. - wies daraufhin, dass diesbezüglich die Finanzierung noch nicht geklärt ist und regte daher an, die Thematik noch zeitlich zu schieben. Damit waren alle einverstanden. Wenn die Thematik behandelt wird, soll Frau Dinstuhl - Fachseminar educure - eingeladen werden und diesbezüglich referieren.

Herr Grimm - DRK Kreisverband Duisburg e.V. - bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und teilte mit, dass an der nächsten Sitzung Herr Szemkus als sein Nachfolger teilnehmen wird.

Die nächste Sitzung der Konferenz „Alter und Pflege“ in Duisburg findet am 26.10.2016 um 14.00 Uhr im Konferenz- und Beratungszentrum „Der Kleine Prinz“, Schwanenstraße 5-7, 47051 Duisburg statt.

Duisburg, den 23.05.2016



Bestgen-Schneebeck  
Vorsitzende der KAP

# Wir helfen Ihnen, . . .

. . . durch individuelle Pflegekurse ein für Sie tragfähiges Unterstützungsnetz zu entwickeln. Dazu stehen Ihnen vielfältige Module zu verschiedenen Themen zur Verfügung. Zum Beispiel:

- Krankheitsbild und Umgang mit Menschen mit Demenz
- Chancen und Grenzen der Behandlung
- Eigene Ressourcen und zusätzlicher Bedarf
- Hilfs- und Unterstützungsangebote
- Fragen zur Finanzierung
- Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- Hilfe bei der Begutachtung der Pflegebedürftigkeit

## Wir arbeiten zusammen mit:

- Allgemeinmedizinern
- Fachärzten und Kliniken
- Pflegediensten
- Alltagsbegleitern

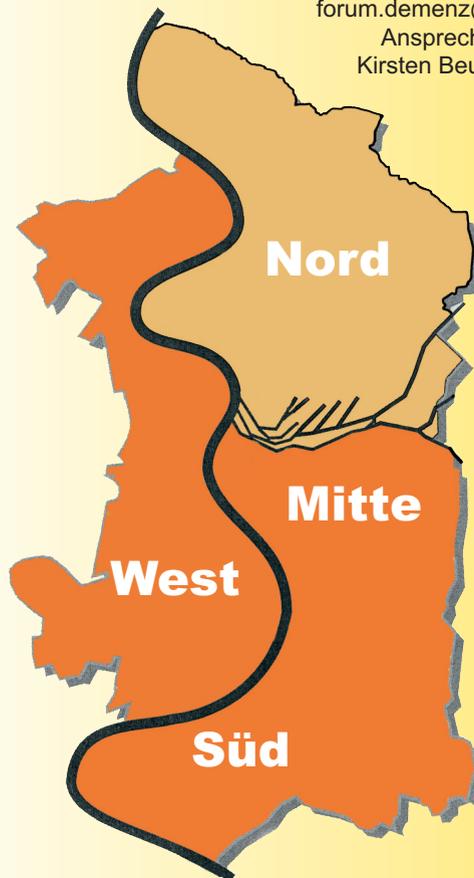
## Wir vermitteln Entlastungsangebote:

- Tages- und Kurzzeitpflege
- Betreuungsgruppen
- Gesprächskreise
- Tanzcafé
- und vieles mehr

## Kontakt

### DUISBURG-NORD

Evangelisches Christophoruswerk e.V.  
Bonhoefferstraße 16 · 47138 Duisburg  
Tel.: (0203) 410-1009 oder 410-1052  
Fax: (0203) 410-1010  
forum.demenz@cwdu.de  
Ansprechpartnerin:  
Kirsten Beukenbusch



### DUISBURG-Mitte/Süd/West

AWOcura gGmbH  
Düsseldorfer Straße 507 · 47055 Duisburg  
Tel.: (0203) 3095-676 oder 3095-675  
Fax: (0203) 3095-674  
forum.demenz@awocura.de  
Ansprechpartnerinnen:  
Julia Urban, Elisabeth Weber

weitere Infos unter: [www.forum-demenz.net](http://www.forum-demenz.net)



## FORUM Demenz

Ihr Wegbegleiter in Duisburg

Für Menschen  
mit Demenz,  
Angehörige, Freunde  
und Nachbarn



Mit freundlicher Unterstützung der:

## Das Risiko einer Demenz...

... steigt mit dem Lebensalter steil an und wird aufgrund der zu erwartenden Altersstruktur der Bevölkerung in den nächsten Jahren erheblich zunehmen.

Allein in Duisburg sind bereits heute etwa 7500 Menschen betroffen. Davon werden mehr als zwei Drittel in der häuslichen Umgebung durch Angehörige, Freunde oder Nachbarn gepflegt, die dabei oftmals die Grenzen ihrer Belastbarkeit erreichen und auch überschreiten.

Das Thema Demenz darf nicht das persönliche Problem von Familien sein. Es ist notwendig, die Pflegenden personell und finanziell zu unterstützen. Sie benötigen Pausen und Freiräume, damit sie ihren Angehörigen den Verbleib in der eigenen vertrauten häuslichen Umgebung noch lange ermöglichen können.

## Der Beginn einer Demenz...

... ist für Betroffene mit schmerzlichem Verlust, großer Angst und Unsicherheit verbunden. Sie stellen fest, dass sie

- sich oft nicht erinnern können oder Gegenstände nicht wiederfinden,
- die zeitliche und örtliche Orientierung verlieren,
- sich immer schlechter konzentrieren können,
- die alltäglichen Aufgaben im gewohnten Umfeld nicht mehr bewältigen können.

All dies wird als existenzielle Bedrohung erlebt, und der Betroffene versucht, soweit wie möglich die Defizite zu überspielen. Dahinter steckt keine Taktik oder böser Wille, sondern es dient - instinktiv - dem Erhalt seiner Würde.

## Erste Anzeichen einer Demenz...

... werden oft nicht als solche erkannt oder machen uns soviel Angst, dass wir nicht wissen, wie wir uns verhalten sollen.

Das führt dazu, dass demenzielle Veränderungen häufig erst bemerkt werden, wenn ein Mensch ganz offensichtlich nicht mehr alleine zurecht kommt.

Eine frühzeitige Diagnose jedoch gibt allen Beteiligten die Gelegenheit, Vorsorge zu treffen.

Wenn Sie beunruhigende Veränderungen in Ihrem Familien- oder Bekanntenkreis bemerken, zögern Sie nicht, frühzeitig unsere Hilfe zu suchen.





# Planungsstand Tagespflege

Stand 15.12.2015

Bestand an Tagespflegeplätzen 186

	1	2	3	4	5	6	7
<b>Bezirk Walsum (Bestand: 26) insgesamt</b>		15					
Aldenrade		15					
<b>Bezirk Hamborn (Bestand: 14) insgesamt</b>						12	
Marxloh						12	
<b>Bezirk Meiderich/Beck (Bestand: 47) insgesamt</b>							
<b>Bezirk Homberg/Ruhrort/Baerl (Bestand: 15) insgesamt</b>						12	
Ruhrort						12	
<b>Bezirk Mitte (Bestand: 40) insgesamt</b>			20			12	
Neudorf-Nord			20				
Hochfeld						12	
<b>Bezirk Rheinhausen (Bestand: 16) insgesamt</b>							15
Bergheim							
Friemersheim							15
<b>Bezirk Süd (Bestand: 29) insgesamt</b>		16	5				
Mündelheim			5				
Großenbaum		16					
<b>SUMME</b>		31	25			36	15
		56					

vorgerückt

1 = in Bau

2 = konkrete Planung, Projekt ist abgestimmt, Baubeginn kurzfristig möglich

3 = konkrete Planung, Grdstk. steht zur Verfügung, noch Abstimmungsbedarf

4 = konkrete Planung, Standort klar, Grdstk. steht noch nicht zur Verfügung, noch Abstimmungsbedarf

5 = konkrete Planung, Standort klar, Planungsrecht muss geschaffen werden

6 = keine konkrete Planung, möglicher Standort bzw. Bereich genannt

7 = grundsätzliches Interesse bekundet, kein Standort genannt oder Grdstk. wird am Markt angeboten

## Planungsstand Kurzzeitpflege

Stand 19.04.2016 Bestand an Kurzzeitpflegeplätzen	reine	eingestreut
<b>Bezirk Walsum (Bestand: 27)</b>		
		27
<b>Bezirk Hamborn (Bestand: 64)</b>		
		64
<b>Bezirk Meiderich/Beck (Bestand: 68)</b>		
		68
<b>Bezirk Homberg/Ruhrort/Baerl (Bestand: 48)</b>		
	7	41
<b>Bezirk Mitte (Bestand: 66)</b>		
		66
<b>Bezirk Rheinhausen (Bestand: 58 )</b>		
	6	52
<b>Bezirk Süd (Bestand: 60)</b>		
	15	45
<b>SUMME</b>	28	363
	<b>391</b>	

Erhöhung um 15

Derzeit sind keine Planungen über weitere Kurzzeitpflegeplätze bekannt